

Jobsuche und Bewerbung

Bearbeitet von
Michael Lorenz, Uta Rohrschneider

5. Auflage 2011 2011. Taschenbuch. 127 S. Paperback
ISBN 978 3 648 02369 3

[Weitere Fachgebiete > Philosophie, Wissenschaftstheorie, Informationswissenschaft >
Wissenschaften: Allgemeines > Ausbildung, Jobs, Karriere: Human- &
Sozialwissenschaften](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Wie finde ich eine neue Position?

Gehören Sie zu den Glücklichen, die sich vor Headhuntern kaum noch retten können? Dann brauchen Sie dieses Kapitel natürlich nicht zu lesen.

Alle anderen finden hier viele nützliche Hinweise, wie Sie bei der Stellensuche Eigeninitiative entwickeln und wo Sie auf dem Stellenmarkt fündig werden.

Wie können Sie aktiv werden?

Für Ihre Stellensuche bieten sich vielfältige Möglichkeiten, ein Unternehmen mit aktuellem Personalbedarf zu finden:

- auf Stellenausschreibungen antworten
- Stellensuche im Internet
- telefonisch anfragen
- Kurzbewerbung
- Initiativbewerbung
- eigene Suchanzeige aufgeben
 - in Jobbörsen im Internet
 - in regionalen und überregionalen Tageszeitungen
 - in Fachzeitschriften
- Zusammenarbeit mit
 - dem Arbeitsamt
 - Personalberatungen
 - privaten Arbeitsvermittlungen
- Besuch von Fachmessen und Firmen-Kontakt-Messen

Antworten Sie auf Stellenausschreibungen

Stellenausschreibungen finden Sie in Internet-Jobbörsen, auf den Homepages von Unternehmen und Personalberatungen, in regionalen und überregionalen Tageszeitungen, in Fachzeitschriften und bei der Arbeitsagentur.

Stellenausschreibungen in Tages- und Fachzeitschriften

Naheliegender für Ihre Bewerbung ist der Blick in die regionale Tageszeitung. Hier finden Sie Ihren regionalen Stellenmarkt. Beziehen Sie auch die Tageszeitungen der umliegenden Kreise mit in die Stellensuche ein. Gerade in Ballungsgebieten ist eine Firma in der nächsten Stadt oft gar nicht so weit weg. Bei einer interessanten Ausschreibung können Sie immer noch prüfen, ob die Entfernung zum Arbeitsplatz für Sie annehmbar ist.

Sind Sie örtlich weniger gebunden, sollten Sie Tageszeitungen mit überregionalem Stellenmarkt hinzuziehen. Hier sind an erster Stelle die *FAZ*, die *Süddeutsche Zeitung*, das *Handelsblatt* und für Positionen im wissenschaftlichen und sozialen Umfeld auch die *ZEIT* als Wochenzeitschrift zu nennen.

Suchen Sie eine fachspezifische Position, lohnt sich die Prüfung der Stellenmärkte in den einschlägigen Fachzeitschriften. Überprüfen Sie, ob die Zeitschrift ihre Stellenangebote auch im Internet veröffentlicht.

Gehen Sie im Internet auf Stellensuche

Das Internet bietet die reichhaltigsten Möglichkeiten für die Stellensuche. Sie finden

- unternehmenseigene Stellenmärkte auf den Homepages der Unternehmen (sog. Karriereseiten/-Portale),
- Jobbörsen mit bis zu 50.000 Stellen,
- Suchmaschinen mit bis zu 250.000 Stellen,
- Stellenausschreibungen auf den Internetseiten von Fach- und Tageszeitungen und
- Stellenausschreibungen bei Personalberatungen.

Internet-Jobbörsen helfen weiter

In diesen virtuellen Arbeitsmärkten befinden sich sowohl Stellenangebote von Unternehmen als auch Stellengesuche von Bewerbern.

Der Internetstellenmarkt der Jobbörsen funktioniert im Prinzip nach den gleichen Kriterien wie der Stellenmarkt in Zeitungen. Anbieter von Jobbörsen akquirieren die Stellenangebote von Unternehmen und stellen sie über ihren eigenen Dienst ins Netz.

Der Vorteil von Internet-Jobbörsen: Die Stellenausschreibungen erreichen wirklich weltweite Verbreitung und ermöglichen einen schnellen Zugriff mit kurzen Reaktionszeiten.

Immerhin können weltweit mehr als 1,2 Milliarden Nutzer darauf zugreifen. Die Recherche für Suchende wird über spezifische Suchprofile erleichtert. So kann man z. B. nach Branchen, Berufen und Positionen suchen, um nur einige Kriterien zu nennen. Die Möglichkeiten der Suche in den jeweiligen Diensten sind sehr unterschiedlich. Es lohnt sich hier, kritisch zu prüfen, ob die Qualität des Dienstes Erfolg erwarten lässt.

Da die Jobbörsen und Stellenmärkte inzwischen sehr zahlreich sind, wollen wir Ihnen hier nur einige exemplarische Adressen nennen.

Beispiele für allgemeine Jobbörsen



www.stepstone.de
www.bewerben.de
www.monster.de
www.staufenbiel.de
www.hobsons.de
www.karriere.de
www.focus.de

Beispiel: Jobbörsen für Hochschulabsolventen, Praktika und Lehrstellen, für Studenten- und Schülerjobs und Trainees



www.uni-koeln.de
www.unicum.de (Hochschulabsolventen)
www.wiwo.de/praktikum (auch für Auslandspraktika)
www.berufswahl.de (viele Links)
www.alma-mater.de
www.jobboerse.de
www.job24.de

Websites von Zeitungen und Fachzeitschriften

Viele Zeitungen und Fachzeitschriften nutzen das Internet, um die bei ihnen in Auftrag gegebenen Stellenausschreibungen zusätzlich zu veröffentlichen. Fachzeitschriften etablieren auf ihren Internetseiten zum Teil einen Stellenmarkt, der in den Zeitschriften selbst nicht enthalten ist.

Beispiele



www.focus.de/jobboerse
www.wiwo.de
www.sueddeutsche.com
www.berufswelt.de (*Die Welt*)
www.faz.de
www.zeit.de
www.handelsblatt.de

Stellenmarkt auf unternehmenseigenen Homepages

Viele Unternehmen, insbesondere Großunternehmen mit einem hohen Personalbedarf, etablieren auf ihrer Homepage einen unternehmenseigenen Stellenmarkt, sog. Karriereportale. Bei Besuch der Homepage eines Unternehmens können Sie auf dem Stellenmarkt nachsehen, ob das Unternehmen eine Position anbietet, die Ihren Vorstellungen entspricht. Meist können Sie per E-Mail oder einem Online-Bewerberformular/-portal Kontakt aufnehmen.

Selbstmarketing – Soziale Netzwerke richtig nutzen

Im Social-Media-Zeitalter bieten soziale Netzwerke wie Xing, LinkedIn und Facebook Studenten, Absolventen und Berufserfahrenen attraktive Möglichkeiten für den Berufseinstieg oder neue Karriereperspektiven.

Mit Ihrem persönlichen Online-Profil haben Sie die Möglichkeit, aktiv nach passenden Angeboten für Ihren Jobeinstieg bzw. -wechsel zu suchen oder aber sich „passiv“ von potentiellen Arbeitgebern finden zu lassen. Beinahe alle großen nationalen und internationalen Unternehmen nutzen die Internetplattformen, um gezielt nach neuen, potenziellen Arbeitnehmern zu suchen. Der Trend zeigt, dass soziale Netzwerke in Zukunft einen der wichtigsten Recruitingkanäle für Personalverantwortliche darstellen.

Folgende Tipps helfen Ihnen dabei, Ihre elektronische Visitenkarte optimal zu gestalten und zu nutzen:

- Wählen Sie ein seriöses und aussagekräftiges Profilfoto.
- Um von potenziellen Arbeitgebern gefunden zu werden, ist ein sorgfältig ausgefülltes Profil unabdingbar. Die vollständigen Angaben zu Ausbildung und Berufserfahrung sollten zu einem lückenlosen Lebenslauf verschmelzen.
- Mit Angaben in den Kategorien wie „Ich suche“ oder „Ich biete“ können Sie den Vorteil nutzen, Ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen sowie Ihre beruflichen Ziele genau zu beschreiben.
- Durch das gezielte Einfügen von Schlagwörtern in Ihren Beschreibungen, können Sie Ihre Fachkompetenzen hervorheben und erleichtern es Personalverantwortlichen, bei der Stichwortsuche auf Sie aufmerksam zu werden.
- Nutzen Sie Ihr Online-Profil dazu, um auf Mitgliedschaften in Vereinen oder Verbänden sowie ehrenamtliches Engagement hinzuweisen.
- Um Ihre Sichtbarkeit zu erhöhen, sollten Sie auf weitere Profile von Ihnen im Web verlinken oder auf Referenzen und Arbeitszeugnisse verweisen.
- Im Rahmen einer Mitgliedschaft in Gruppen des sozialen Netzwerks können Sie sich mit Experten austauschen und wertvolle Kontakte mit Gleichgesinnten knüpfen. Achten Sie darauf, dass Ihre Gruppenmitgliedschaften mit Ihrem Berufsschwerpunkten in Verbindung stehen.

- Wählen Sie Ihre Businesskontakte mit Sorgfalt aus. Im Rahmen von Businesskontakten zählt eher die Qualität als die Quantität.
- Achten Sie darauf, Ihre Profilinformationen regelmäßig zu aktualisieren.

Denken Sie immer auch an die langfristigen Folgen Ihrer Internetpräsenz. Es ist schwer und manchmal nicht möglich, ein zweifelhaftes Profil in ein seriöses Erscheinungsbild zu verwandeln.

Was wollen Sie wirklich von sich preisgeben? Vor allem, wenn Ihr berufliches Profil im Mittelpunkt Ihres Web-Erscheinungsbildes steht, müssen Sie überlegen, wie Sie sich bestmöglich in Szene setzen können. Wenn Sie trotz eines bestehenden Arbeitsverhältnisses von Headhuntern entdeckt werden oder sich in einer anderen Branche neu definieren wollen, müssen Sie darauf achten, dass Ihr Vorgesetzter dies nicht bemerkt.

Bei Ihrer Bewerbung könnte Ihre Internetpräsenz eine entscheidende Rolle spielen. Denn moderne Personalierer legen auch Wert darauf, dass Bewerber neue Medien nutzen und professionell damit umgehen können.

Vorauswahl im Internet

Eine Umfrage des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom Juli 2009 zu „Haltung und Ausmaß der Internetnutzung von Unternehmen zur Vorauswahl bei Personalentscheidungen“ hat ergeben, dass von

500 Unternehmen 28 % Informationen aus dem Internet bei der Auswahl von Bewerbern nutzen. Auf den ersten Blick scheint das recht wenig, doch bei größeren Unternehmen (über 1001 Mitarbeiter) waren es bereits 46 %.

Natürlich ist die Nutzung des Internets auch abhängig von der Branche und dem jeweiligen Unternehmen. Am häufigsten wird es zur Vorauswahl der Bewerber verwendet (50 %). Insgesamt gaben 36 % der Unternehmen an, dass Sie auch Informationen aus sozialen Netzwerken regelmäßig dafür nutzen, Informationen über die Bewerber zu gewinnen.

Interessant zu wissen ist auch, dass 25 % der Unternehmen angaben, Bewerber wegen solcher Informationen nicht eingeladen oder abgelehnt zu haben. 56 % gaben jedoch auch an, dass Bewerber gerade aufgrund von zusätzlichen Informationen aus dem Internet für sie interessant wurden. Besonders positiv fallen dabei Hobbys und soziales Engagement ins Gewicht (dies gaben 62 % der Unternehmen an). Besonders negative Auswirkungen haben dagegen „Negative Äußerungen über Arbeit oder Arbeitsumfeld“ (76 %), „Interessen, die deutlich von den aus der Bewerbung Ersichtlichen abweichen“ (49 %) und „sehr private Inhalte (z. B. Partybilder)“ (46 %). Eher neutral wurden „Politische Einlassungen“ (72 %) sowie „Blogs und Twitter“ (69 %) bewertet.

Nutzen Sie das Internet zu Ihren Gunsten! Sorgen Sie für eine lupenreine Selbstdarstellung und eine professionelle Internetpräsenz.

Expertentipp: Ihr Profil

Welche Informationen sollte man preisgeben und welche nicht? Hier das Wichtigste auf einem Blick:

- AGB/Datenschutzerklärung immer lesen und prüfen, ob die Daten wirklich vor der Weitergabe an Dritte geschützt sind.
- Vorsicht mit kompromittierenden Partybildern oder anderen sehr persönlichen Fotos.
- Sich im besten Licht darstellen, aber nicht lügen.
- Wenn Sie von Personalern gefunden werden möchten, bietet es sich an, kein Pseudonym zu verwenden. Nutzen Sie für Ihr Profil im Rahmen der Jobsuche Ihren tatsächlichen vollen Namen.
- Privatsphäre-Einstellungen: Was zeige ich wem?

Alle Social Media Netzwerke bieten Ihnen als Mitglied die Möglichkeit zu entscheiden, welche Informationen Sie mit wem teilen möchten. Es bietet sich an, sehr private Informationen so einzurichten, dass Personalern bzw. Menschen, die nicht bestätigte Kontakte in Ihrem sozialen Netzwerk sind, keinen Zugriff darauf haben. Auf diese Weise können Sie Ihr Profil sowohl privat als auch für die Jobsuche nutzen.